

3. Thema: Staunen – Loben – Danken – Beten

I. Zur Arbeit mit den Gruppenleiterinnen/-leitern

A. Gedanken zum Thema

Spuren Gottes

(von Heribert Haberhausen)

„Opa“, fragt Friederike, „woher wissen wir denn, dass es den lieben Gott gibt? Ich kann ihn doch gar nicht sehen?“

„Es gibt so vieles, was du nicht sehen kannst, und doch ist es da“, antwortet der Großvater. „Komm mit.“

Hand in Hand gehen die beiden durch die kleine Reihenhaussiedlung, in der sie wohnen. Die Luft ist warm, der Wind weht lau. Beim Nachbarn blühen die Krokusse und die Blausternchen. Die Weidenkätzchen stecken schon ihre Spitzen heraus. Bei Kortes wecken die Osterglocken die anderen Frühblüher auf. Die Tulpen haben die hellen Töne schon gehört und stecken ihre zarten Spitzen aus dem Boden. Der Forsythienstrauch lauscht dem Klang. Bei Mohrs wachsen die meisten Blumen: die Christrosen und die Primeln, die Stiefmütterchen und die Vergissmeinnicht, aber auch die Veilchen und die Osterglocken schaukeln. Und es scheint, als winken sie den beiden zu.

Friederike schaut auf die Pflanzen, die den Winter vertrieben haben. „Den Frühling“, sagt der Großvater, „kann man nicht sehen, aber die Bäume, Sträucher und Blumen, die ihn dir verkünden. So kann man auch Gott überall in dieser Welt spüren.“

Diese Geschichte zeigt auf, dass unsere Welt voller Wunder ist. Wir finden sie in der Schönheit der Natur, in der Faszination der Technik, in der Begegnung mit einzigartigen Menschen und an vielen anderen Orten. Wenn wir mit offenen Augen durch das Leben gehen, wird es uns ein Bedürfnis sein, über unsere Welt zu staunen und sie mit Ehrfurcht zu behandeln. Als glaubende Menschen sind wir eingeladen, unserer Freude über die uns geschenkte Welt Ausdruck zu verleihen. Dies können wir tun, wenn wir Gott im Gebet für das Schöne und das Gute loben und danken.

B. Ziele

- Die Kinder erahnen die Größe und Schönheit der Schöpfung.
- Die Kinder drücken ihr Staunen im Singen und Beten aus.

II. Gruppentreffen mit den Kindern

Vorbereitung

Bilder (aus Kalendern, Zeitschriften) oder Fotos mit Staunenswertem aus der Natur, dem täglichen Leben ...

1. Beginn

Das Treffen beginnt mit einem guten Gedanken, einem Gebet oder einem Lied.

2. Hinführung

Mit den Kindern die vorbereiteten Bilder anschauen und besprechen:

- Was sehe ich?
- Was fällt mir auf?
- Was gefällt mir besonders gut?
- Worüber muss ich staunen?
- Wie funktionieren einzelne Gegenstände?

Andere Möglichkeiten:

- Ein Bild zu einem Puzzle schneiden und gemeinsam richtig zusammenfügen. Anschließend das Bild betrachten und besprechen (wie oben).
- Mit den Kindern in die Natur gehen und „Erstaunliches“ entdecken. Einige Schätze mitnehmen und ein Naturmandala gestalten.

3. Geschichte

Die Geschichte „Rudi lernt loben“ aus dem Arbeitsheft erzählen oder vorlesen.

4. Gespräch

Gemeinsam aufzählen, worüber die Kinder in der Geschichte gestaunt haben. Im Leben gibt es Vieles, das uns zum Staunen bringt. Manches können wir nicht begreifen und ermessen. Aber hinter all der Ordnung und Schönheit muss es jemanden geben, der das alles in den Händen hält. Wir sagen „Gott“ dazu. Wir können uns Gott nicht vorstellen, aber still werden und schauen, hinhören und „danke sagen“ für so viel Gutes – das können wir.

Wir alle brauchen Lob und Anerkennung. Es tut gut, gelobt zu werden: Für eine gute Leistung, für ein gutes Essen ...

Gott loben bedeutet: Ihm danken für alles; Staunen über die Schöpfung; ehrfürchtig sein; andere Menschen achten und etwas gelten lassen; die Begegnung mit Jesus suchen und ihm erzählen, was Freude bereitet, traurig und zornig macht. Das nennen wir „Beteten“.

5. Lied

Eine Form des Betens ist das miteinander Singen: Mit den Kindern ein Loblied singen („Laudato sii“, „Du hast uns deine Welt geschenkt“ ...).

6. Vertiefung

Die Kinder formulieren und schreiben eigene Gebete in das Arbeitsheft:

Jesus, ich danke dir ...

Jesus, ich bitte dich ...

Anschließend zeichnen sie in das Arbeitsheft, worüber sie besonders staunen.

7. Gebetssatz zum Abschluss

*Ich darf mit Jesus sprechen.
Jesus, du hörst meine Worte.
Ich gehöre zu dir.*